

Deutsche Botanische Monatschrift

Zeitung für Systematiker,
Floristen und alle Freunde der heimischen Flora.

Zugleich Organ der botanischen Vereine
in Hamburg und Nürnberg und der Thüring. botanischen
Gesellschaft „Irmischia“ zu Arnstadt.

Herausgegeben von
Professor Dr. G. Leimbach,

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

Erscheint monatlich. Nr. der Zeitungsliste: 1802.

Preis 6 Mk. jährlich.

XVII. Jahrgang 1899. November—Dezember.

№ 11 u. 12.

Inhalt.

- Murr, Dr. J. *Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg. XI. Nachtrag.*
Scholz, Jos. B. *Der Formenkreis von Anemone ranunculoides und nemorosa L.*
Schluss.
Hanemann, J. *Die Flora des Frankenwaldes, besonders in ihrem Verhältnis zur*
Fichtelgebirgsflora V.
Höck, Dr. F. *Allerweltpflanzen in unserer heimischen Phanerogamen-Flora. XI.*
Kmet, A. *Wie man botanische Monographien fabriziert? II.*
Leimbach, Dr. G. *Die deutschen Volksnamen der Orchideen. 1. Cypripedium*
Calceolus L.
Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.
Litteratur.
Botanische Sammlungen. — Botanische Reisen. — Botanische Tauschvereine. —
Berichtigung. — An die Leser. — Briefkasten. — Anzeigen.
-

Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg. XI.

(Nachtrag).

Von Dr. Jos. Murr (Trient).

Forts. von S. 135 d. Jahrg.

Scabiosa Gramuntia L. var. pyrenaica All. non
DC. (foliis cinereo-tomentosis). Monte Maranza, einzeln.

Dipsacus pilosus L. Ravina-Romagnano, Cadine.

Linosyris vulgaris L. Unter dem Fort Margone sehr
spärlich, (einziger Standort der weiteren Trientner Gegend am
rechten Etschufer).

Aster alpinus L. Mit nur 8—9 mm langen, also die Röhren-
blüten nur um 4—5 mm überragenden Zungenblüten in etlichen
Stücken über der Höttinger Alpe, vielleicht nur Deformation.

Inula salicina L. Gräben zwischen Salurn und Mezzotedesco mit einer schmal- und spitzblättrigen Form der *I. Britannica* L.

Xanthium strumarium L. Bahnhof S. Michele, zahlreich.

X. spinosum L. Trient, einmal als Gartenunkraut.

Achillea atrata L. var. *stenactis* mh. Platte der Strahlblüten 7—8 mm lang und nur 2—2.5 mm breit, mit fast parallelen Rändern, vorne deutlich 2—3 lappig. Platzerberg bei Gossensass.

A. atrata var. *pseudomoschata* mh. Fieder kurz und gedrängt, der Endzipfel des Blattes die Spitzen der zwei nächsten Fiedern nicht überragend, daher das Blatt vorne wie breit gestutzt; Stengel steif und gerade, vom Grunde bis zur Inflorescenz sehr gleichmässig beblättert, Lavatschjoch bei Hall c. 1800 m einzeln und nach meiner Erinnerung auch sonst gelegentlich. Habituell ähnlich der *A. atrata* × *moschata*.

Matricaria inodora L. An der Bahn bei S. Christophoro.

Leucanthemum vulgare Lam. Sehr armstrahlige Exemplare (nur 7—10 Strahlblüten) zahlreich auf Waldboden bei Mittewald a. d. Isar und bei Buchau im Achenthale.

Senecio „erucifolius L.“ von den Bergwiesen an der Nordseite des Kalisberges (Gelmi Aggiunte alla fl. Trentina 1898 [p. 310]) gehört zu *S. Jacobaea* L.

Cirsium Ganderi Huter (*C. superspinosissimum* × *Erisithales*). Touristensteig am Schlern (H).

C. foliosum Rhiner (*C. spinosissimum* × *palustre*) *floribus flavis*. Platzerberg bei Gossensass, eine Gruppe bei c. 2000 m.

Centaurea alpestris Hegetschw. var. *vestita* mh. Blätter mehr oder weniger dicht graufilzig; Pflanze sehr niedrig. Höttinger Alpe, bei c. 1900 m.

Leontodon tenuiflorus DC. kommt in Tirol schwerlich typisch vor, wenigstens nicht die Pflanze mit ziemlich dünnen und spitzen, kurz rauhhhaarigen, daher fast grünen Blättern, wie ich sie als *L. tenuiflorus* Rehb. vom Val Trovai am ital. Baldo bei 1000—1400! m (leg. Rigo 1884) besitze. Die Pflanzen von Riva (Ponale) sowie solche von der Maranza bei Trient ähneln zwar in den Blattformen den Exemplaren Rigos; doch sind die Blätter kaum weniger graufilzig wie bei typ. *L. incanus*; noch dichter grausammtig sind die übrigens kräftig gebuchteten Blätter des „*L. tenuiflorus*“ von Ciago bei Vezzano im Herbare Gelmi; dagegen sammelte ich unweit Vezzano ein der Rigo'schen Pflanze beträchtlich näher stehendes Ex. mit grünlichen, mehr rauhhhaarigen, aber dicklichen und stumpferen Blättern.

Ueberhaupt sind bei all dem, was ich bisher als „*L. tenuiflorus*“ sah oder sammelte, die Unterschiede bez. Blattform, Behaarung und Pappus nicht darnach angethan, eine Art zu begründen. Am Alfenzbach bei Stuben (Arlberg) fand ich eine sonst völlig normale Form des *L. incanus* Schrank mit viel schwächer filzigen, fast grünen Blättern vorherrschend (wohl die var. *subglabrata* Ambrosi).

L. pseudocrispus Schultz bip. Zwischen Kalkschotter am Fort Martignano bei Trient und sonst vereinzelt in der Umgegend.

Chondrilla prenanthoides Vill. Einzeln südlich vom Bahnhofs Mori am Rande der Lavini di Marco.

Ch. (juncea L. var.) *latifolia* M. B. Trient, Südseite des Doss di Trento.

Sonchus oleraceus L. var. *lacer(us)* Willd. Ponte alto bei Trient und einmal auch in Innsbruck gegen Weiherburg.

Crepis praemorsa Tausch. Aus Wälschtirol sah ich nur im Herbare Gelmis (vgl. dessen *Aggiunte alla fl. Trent.* 1898 [p. 313]) ein einziges Exemplar von der Maranza, welches nach der in den Floren gewöhnlichen Auffassung mit Rücksicht auf den vollkommen traubigen Blütenstand unzweifelhaft hierher bezogen werden müsste. Ich selbst fand auf der Maranza nur Übergangsformen der *C. Froelichiana* DC., welche sich durch die laxe, verlängerte Inflorescenz resp. durch die mehr oder weniger verkürzten untersten Aste des Blütenstandes der *C. praemorsa* Tausch nähern. Ich bezeichne solche Exemplare als *C. Froelichiana* DC. var. **pseudopraemorsa mh.** Übrigens unterscheidet sich *C. Froelichiana* DC. sowohl wie auch ihre der *C. praemorsa* mehr oder weniger angenäherten Formen aus Wälschtirol von der echten *C. praemorsa* Tausch, wie sie mir von Innsbruck vorliegt, gleichmässig und konstant durch die verkehrt eiförmigen (nicht länglich ovalen) vorn breit gerundeten, dabei meist mehr oder weniger kräftig gekerbten (nicht ganzrandigen oder seicht ausgerandeten) äusseren Grundblätter. Jedenfalls sind *C. incarnata* Tausch und *C. praemorsa* Tausch nur als Rassen einer Hauptart anzusehen (vgl. Hausmann *Fl. v. Tirol* S. 1450).

C. setosa Hall. f. var. **subpinnatifida mh.** Nebenblätter und unteres Drittel der Blätter fiederschnittig, Abschnitte der Blätter entfernt, zum Teil fast losgelöst, schmallineal, 2 mm breit und bis 45 mm lang. Via Grazioli in Trient.

Campanula pusilla Haenke var. **subacaulis mh.** Stengel nur 5—15 mm hoch, dabei die Krone von normaler Form und Grösse. In kleinen dichten Rasen vor der Höhe des Lavatschjoches b. Hall (2000 m).

C. pusilla Haenke var. **brachyantha mh.** Kronen sehr kurz, nur c. 12 mm lang bei c. 18 mm Querdurchmesser, der Griffel den Rand der Krone erreichend oder deutlich überragend. Auf Waldboden am Wurmbachursprung bei Innsbruck.

C. Rapunculus L. var. *hirta*. Blätter und Stengel steifhaarig. Einzeln über Saló.

Phyteuma Halleri All. var. **pseudonigrum mh.** Die obere Stengelhälfte bis unmittelbar unter die Ähre dicht beblättert, die Blätter des obersten Stengeldrittels, etwa 8 an der Zahl und je 1.5 cm von einander entfernt, lanzettlich-lineal, auch die folgenden lanzettlichen lang zugespitzt, die unteren herzförmig-dreieckig, Ähre dicht und verkürzt, von 2 linealischen Bracteen gestützt. Im Habitus und Blattwerk an *Ph. nigrum* Schmidt und bes. an *Ph. adulterium* Wallr. erinnernd. Einzeln im Hinterauthal über dem Jagdhaus.

Ph. comosum L. Vom Lehrer Gebhard für Nordtirol am Padaunerkogel im Vennathal entdeckt und an H. überbracht.

Das merkwürdige Vorkommen vergleicht sich mit demjenigen von *Alsine lanceolata*, *Armeria alpina* u. dgl. in der Brennergegend.

Myosotis stricta Link. Montagnaga in Piné und Ischia am Caldonazzosee an Mauern. Bei G elmi nur Rovereto als Standort genannt.

M. hispida Schldl. Bei Trient (Doss und Goccia d'oro) öfters in niederen, dicht stehenden Herden wachsend und so von weitem der *M. stricta* ähnelnd; in Oesterreich und Steiermark fand ich die Pflanze regelmässig in einzelnen zerstreuten Stämmchen, so auch bei Riva.

Pulmonaria angustifolia L. (= *P. azurea* Bess. sec. Kerner). Die Umgrenzung und Auffassung dieser Art in Kerner's Monographie S. 4 ff. ist kaum haltbar. Die Pflanze der Hügel- und niederen Bergregion in Südtirol, welche Kerner von mehreren Standorten vorlag, hat durchaus violette, nicht blaue Corollen und in allen Fällen viel zu breite, weichzottige, fast samtige und spiegelnde, nicht striegelhaarige Blätter. Um so schwerer verständlich ist es daher, wenn v. Kerner bei seiner augenscheinlich zu weiten Fassung dieser Art a. a. O. schreibt: „*P. angustifolia* L. non multum variat.“ Die Trientner Hügelpflanze welche ich Hrn. Baurat Freyn in breiter- und schmalerblättrigen Formen von Margone (c. 400 m) vorlegte, wurde von ihm nach zweimaliger eingehender Untersuchung als „*P. tuberosa* Schrank var. *typica et angustifolia sed villosissima*“ bezeichnet. In der That stimmt die allzu weichzottige Behaarung unserer Pflanze, (insbesondere der obere Stengelteil zeigt gleichfalls fast durchaus lange klebrige Zottenhaare und nur wenige Stieldrüsen, welcher Umstand wie auch der, dass die getrocknete Pfl. blaue Corollen zeigt, v. Kerner auf *P. angustifolia* L. geführt haben mag), weniger gut zu *P. tuberosa* Schrank, mit deren Abbildung bei Kerner tab. VI die mehr breitblättrige Trientner Form im übrigen aufs genaueste übereinstimmt, sondern eher zu *P. mollis* Wolff., wie ich sie z. B. von Wallis besitze. Auch eine von mir auf der Maranza (c. 1100 m) bei Trient gesammelte Pflanze mit ziemlich schmalen Blättern zog Freyn zu *P. tuberosa* Schrank.¹⁾

Schwieriger liegt die Sache bezüglich der hochalpinen „*P. angustifolia* L.“ von Tirol (Pfitsch, Mendel, Seiseralpe u. s. w.)²⁾, von der ich nur ein bereits fruchtendes Exemplar am Bondone bei 1900 m vorfand. Diese Pflanze sieht mit ihren schmalen, lang zugespitzten Grundblättern der *P. angustifolia* L. von Norddeutschland allerdings habituell noch mehr ähnlich, aber die ziemlich weiche, gleichmässige Behaarung ist auch hier im wesentlichen dieselbe wie an der Form tieferer und mittlerer Lagen, wie es überhaupt sehr nahe liegt, dass unsere „*P. angustifolia*“ des Hochgebirges von der Hügelpflanze specifisch nicht verschieden ist, wozu noch der Umstand kommt, dass G elmi am Monte Gaza bei Trient und am Tonale, also bei ca. 2000 m, dieselbe Pflanze auch breitblättrig, der typischen *P. tuberosa* Schrank entsprechend, vorfand. Weitere

¹⁾ Letzterer Standort liegt nicht ferne dem von Kerner angeführten Oltrecastello, nur 6—700 m höher.

²⁾ Huter fand, wie ich höre, Blätter dieser Pflanze noch bei c. 2500 m am Finsterstern im Pfitschthale. Hausmann (Fl. v. Tirol, S. 610) bezieht diese hochalpinen Standorte (Wormserjoch, Seiseralpe) zu *P. azurea* Besser.



Gez. v. Jos. B. Scholz

Jos. B. Scholz

Der Formenkreis von *Anemone ranunculoides* u. *nemorosa* L.

Ausführungen verbietet der Raum; vorläufig möchte ich nur andere Botaniker der Alpenländer zu entsprechenden Beobachtungen angeregt haben.

P. obscura Dumort. Haller Salzberg gegen St. Magdalena (c. 1200 m), revid. Freyn. In v. Kerners Monographie von der Schweiz, Ungarn u. s. w. angegeben.

Physalis peruviana Willd. var. *somnifera*. Verschleppt von H. an der Compost-Zentrale bei Ambras-Pradl gefunden.

Melampyrum commutatum Tausch. Goccia d'oro bei Trient.

Lycopus mollis Kerner. Unteres Nonsthal (H.)

Salvia „clandestina L.“ von der Fersina-Allee (D. b. M. 1899 S. 100), übrigens dort bereits wieder verschwunden, ist richtiger die nächst verwandte *S. verbenacea* L.

Origanum vulgare L. var. *prismaticum* Gaud. Äste des Blütenstandes in dichte, vierzeilige, bis 25 mm lange Ähren auswachsend. Alle Laste bei Trient, selten. Diese sehr interessante Form scheint eine in besonders heissen Sommern entstehende Rückschlagsbildung zu dem vom Garten-Majoran und mehreren südlichen Arten bekannten *Origanum*-Typus darzustellen.

Primula flagellicaulis Kerner (*P. super-acaulis* \times *officinalis*). Selten an der Nordseite des Doss di Trento zwischen ziemlich zahlreicher *P. brevistyla* DC.; dortselbst auch ein einziges Exemplar von *P. super-officinalis* \times *acaulis*, *recedens ad P. officinalem*.

P. brevistyla DC. Zahlreich in Vigolo-Baselga, einzeln im Val di Cei über Aldeno.

Thesium alpinum L. var. *unibracteatum* Hellw. in litt. Blüten grösstenteils (etwa zu $\frac{3}{4}$) nur von einem Deckblatt gestützt, ohne Spur von Verkümmern zweier anderer. Nur in einem Rasen mit sieben Stengeln neben zahlreichem typ. *Th. alpinum* L. und vereinzelt *Th. rostratum* M. K. am Wege zum Höttinger Bild bei Innsbruck im Mai 1898 gefunden. Der Habitus der Pflanze ist im übrigen der von *Th. alpinum*, doch hält H. die Combination *Th. alpinum* \times *rostratum* nicht für ausgeschlossen, wofür sich noch anführen liesse, dass an einem Stengel ein Einfluss von *Th. rostratum* durch Stauung der Deckblätter und rudimentäre Blütenknospen am Gipfel angedeutet schien.

Euphorbia verrucosa Lam. Trient: Auf Wiesen über Povo in der Richtung gegen die Mitte der Militärstrasse auf dem Monte Maranza. In Gelmi's Prospetto (p. 148) ist von Wälschtirol nur ein mit Sicherheit innerhalb des Gebietes befindlicher Standort (Val Vestino) genannt.

Callitriche autumnalis L. Gardolo bei Trient mit *C. stagnalis* Scop.

Populus tremula L. var. *Freynii* Herv. Eggenthal bei Bozen (H.).

Elodea canadensis R. et Michx., deren Auffindung im Teiche unter den Lanserköpfen durch H. ich auf S. 102 ds. Jahrg. mitteilte, ist dortselbst vom Herrn bot. Gärtner Bilek nach dessen mündlicher Mitteilung angesetzt worden.

Potamogeton fluitans Roth. Massenhaft im grossen Abzugsgraben über Mezzotedesco gegen Salurn.

Iris sibirica L. Ulfiswiese bei Innsbruck (Bürgerschullehrer Engensteiner und Sohn), meines Wissens der zweite Standort für Nordtirol.

Ornithogalum Kochii Parl. Buschige Gehänge zwischen Nago und Torbole.

O. divergens Boreau, Freyn Fl. S. Istr. [p. 441 f.] forma robusta, det. Freyn (Zwiebel von zahlreichen Brutzwiebelchen umgeben, welche auch zur Fruchtzeit noch keine Blätter treiben, Fruchtstiele rechtwinkelig abstehend oder bis c. 130° zurückgeschlagen u. s. w.). Unsere Pflanze steht nach Freyn (in litt.) auch dem *O. orthophyllum* Ten. sehr nahe, welches aber keine Brutzwiebeln entwickelt. Ponte alto u. Ravina bei Trient. Neu für Oesterreich (ausschl. Istrien).

Allium vineale L. S. Christoforo und Roncegno in Valsugana.

Asparagus tenuifolius Lam. Ueber Aldeno gegen das Val di Cei.

Carex Kernerii Kohts. Einzeln am Alfenzbache bei Stuben am Arlberge neben einer Mittelform zwischen *C. ferruginea* Scop. und *C. tenerrima* mh. et Appel, welche in Kneuckers „*Carices exsiccatae*“ ausgegeben und besprochen werden wird.

Phleum Boehmeri Wib. var. *interruptum* Zabel. Südseite des Doss di Trento einzeln.

Cynodon Dactylon Pers. Breitweg in Hötting am Raine links vom Wege wie einheimisch (H. u. d. Verf.).

Koeleria phleoides Pers. Ölhaine über Riva gegen das Castell. Mir bislang von Tirol noch nicht bekannt (vergl. Hausmann Fl. v. T. S. 979), doch nach Mitteilung H.'s von ihm bereits voriges Jahr bei Riva gefunden.

Poa minor Gaud. var. *vivipara*. Dammkar bei Mittenwald a. J.

Glyceria spectabilis M. K. Gräben von Mezzotedesco gegen Salurn. In Gelmi's Prospetto für Wälschtirol nicht angeführt.

Vulpia ciliata Lk. Arco, am Aufstieg zum Castell (unter den Ölbäumen dortselbst auch *Torilis nodosa* Gaertn. in Menge).

Lolium (perenne L. var.) *tenue* Schrad. An der Strasse von Arco nach Riva.

Trient, am 30. November 1899.

Der Formenkreis von *Anemone ranunculoides* und *nemorosa* L.

Von Josef B. Scholz in Marienwerder (Westpreussen).

Forts. von S. 142 d. Jahrg.

In einer grossen Anzahl von Fällen ist die rote Blütenfarbe jedoch artenbeständig, indem sie erblich auf die Nachkommenschaft übergeht. Kulturversuche haben dagegen bisweilen das Gegenteil ergeben. Samen von rotblütigen Pflanzen lieferten nämlich durchweg weissblütige Exemplare.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg XI. 149-154](#)